

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 39 (1963-1964)  
**Heft:** 8

**Rubrik:** Briefe an die Herausgeber : die Seite der Leser

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

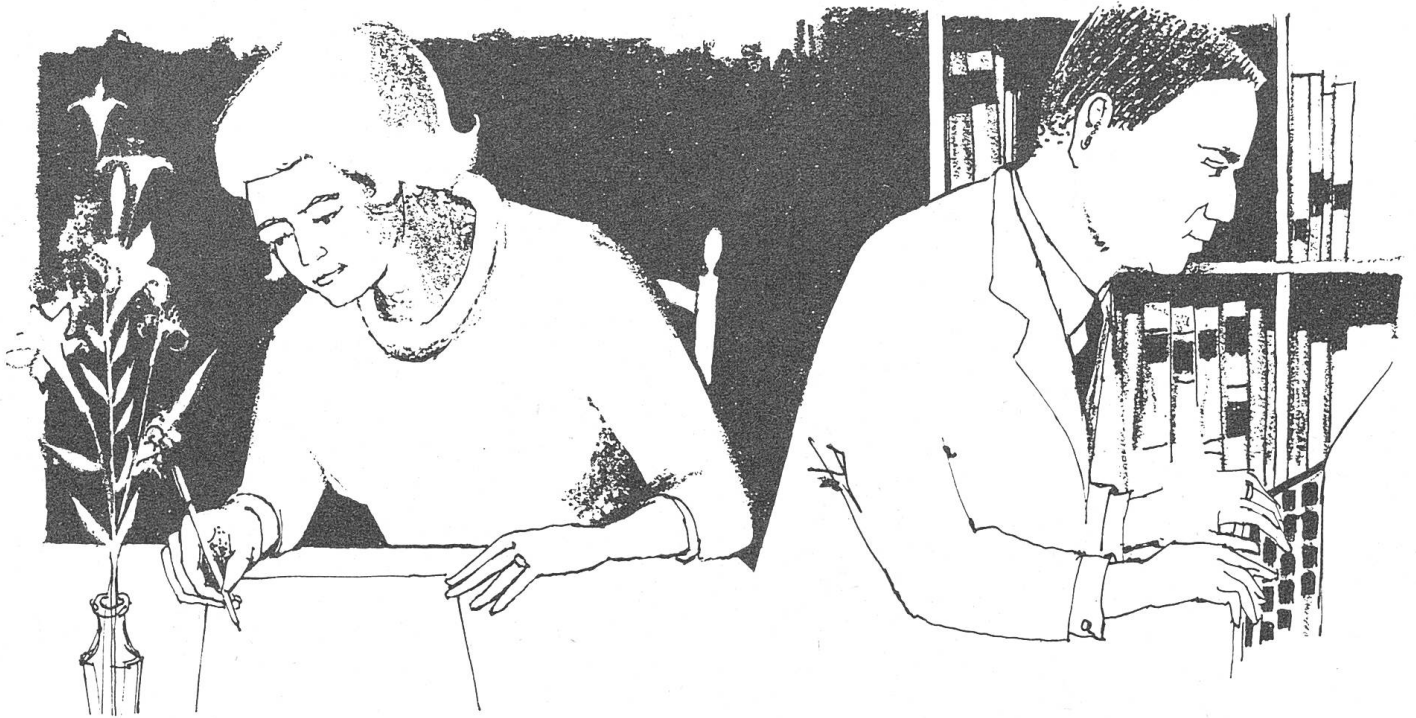
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BRIEFE AN DIE HERAUSGEBER

DIE SEITE DER LESER



## Die Reue des Lehrers

*Lieber Schweizer Spiegel,*

du hast in der April-Nummer noch einmal Antworten auf die seinerzeitige Umfrage «Meine erste große Lebensenttäuschung» publiziert. Vielleicht erscheint auch die meine, gerade weil sie etwas speziell ist, noch als druckenswert.

Ich war in der ersten Klasse und hatte noch das Bedürfnis, die mir vorgesetzten Personen zu bewundern und zu verehren. In meinen Augen machten die Erwachsenen, vor allem Eltern und Lehrer, selbstverständlich alles recht und waren ihrer Sache stets sicher. Ich zweifelte auch noch nicht, als ein junger Stellvertreter immer wieder aus mir unerfindlichen Gründen Schüler vor die Klasse rief und, wenn er zehn oder zwölf beieinander hatte, jedem eine Tatze verabfolgte.

Einmal traf es auch mich, ich wußte nicht warum. Da mir bei jeder Gelegenheit die Tränen flossen, weinte ich auch jetzt lange und laut, obwohl ich es im Grunde des Herzens ganz in Ordnung fand, daß es mir wie den meisten andern ergangen war. Doch nach der Stunde geschah es: Der Lehrer beugte sich

so nah zu mir herab, daß ich seinen Atem spürte, und fragte mit zager Stimme: «Hat es dir weh getan?»

Ich war entsetzt. Warum hatte mich der Lehrer denn geschlagen, wenn nicht, um mir weh zu tun? Und warum bereute er jetzt offensichtlich, was er getan hatte? Alles hätte ich eher erwartet und ertragen als diese Frage, die mir plötzlich zeigte, daß Erwachsensein auch nicht vor Unsicherheit, Fehlern und Reue bewahrt. – Ohne Antwort und Abschied rannte ich heim, und lange noch hat mir meine Erkenntnis zu schaffen gemacht.

*Mit freundlichen Grüßen*

\*\*\*

## Die von Allenwinden an der Landi 1883

*Sehr geehrte Redaktion,*

Heute sind mir die Eindrücke eines Knaben aus dem «Kellenland» von der Landesausstellung im Jahre 1883 in die Hände gefallen. Sie tragen den Untertitel «s'Bureschnider Hansjokebe Heiris Bueb vo Al-

lewinde am Hörnli verzellt sire Bäsi im Gfell» und ergänzen die interessanten Bilder, die Sie in der März-Nummer des Schweizer Spiegel veröffentlicht haben. Der Text ist mir von meiner in Winterthur wohnhaft gewesenen Grossmutter überliefert worden.

Und wo mer fraged, was dänn tusigs sei,  
do seit de Lehrer: «Gönd jetz weidli hei,  
und brichtet ume dänn, vo Hus zu Hus,  
am Morge ruckid d'Allewinder us.  
s'mües alles furt uf Züri, alt und jung,  
zur große Schweizer Landesausstellung.»

Das hät en Lärme g'gä in eusem Nest,  
no ärger weder bime Sängerst.  
Denn wienes Lauffür, eis macht s'ander a,  
und jedes dänkt: ellei blib ich nid da.  
I allne Stube rüsted's Sunntiggwänder  
und glätted Hemper, Ärmel, Spitz und Bänder,  
und packed Würst und Eier, Brot und Wi  
und düeri Stückli i d'Läcktäsche i.

Am vieri früeh staht bi der alte Linde  
im Sunntiggrust das Volk vo Allewinde.  
Wer gaumet au, wänn alles mitgah wott?  
s'Grossmuetterli und öppe-n-e chlini Chrott.  
D'Chind sind scho igstellt, d'Buebe juchzed hell,  
zum Zeiche, dass me jetz verreise well.

Jä, s'heisst jetz halt vorwärts, so gschwind me cha,  
sust lauft si furt, die tunstigs Isebah.  
Und richtig, wo mer sind uf Bauma cho,  
so rusched si abem Länze abe scho.  
De Lehrer chaufft d'Billet, de Zug fahrt i,  
und ime Gump si mir im Wage gsi.

Mi Mueter git mer au en halbe Wegge  
und seit, du muest uf d'Reis de Bode legge.  
Und lustig gohts im helle Sunneschy  
dur's Tösstal ab, a Dorf um Dorf vorby.  
Do z'Winterthur häd's dänn e Pause g'gäh,  
au müend si det vil neu i Wäge näh.

Denn Lüt hät's scho wie Mugge vorn und hinne,  
das mues e Sach si i dem Züri inne!

Mer sind do chum usgstige usem Wage,  
so häts am Peter z'Züri zähni gschlage.  
En Gräbel ist im Bahnhof gsi halt schüli,  
me stost und stupft und truckt denand untrüli.  
Und d'Allewinder händ die liebi Not,  
dass i dem Gwimsele keis verlore goht.

Uf eis mol simer bim e höche Gatter.  
«Do ist grad d'Ustellig!» rüeft min Vater.  
Es stoht en Ma det im Soldategwand,  
und glürlet denn so gspässig umenand.  
Au sitzed etli ime Bernerhuus;  
der einti streckt de Chopf zum Feister us  
und schnauzt: «Billet vorwise, wenn er händ!»  
«Nu nöd so böse!» seit euse Presidänt.

Me loht is go, mir chömed zu nere Halle,  
die hät eim müese schon vorusse gfallte.  
(S'hät grossi Gmöhl dra, wo mir nid verstöhnd.)  
Jetzt aber, Bäsi, wo mer inne chönd,  
do gsehnd mer vor is so vill Glanz und Pracht,  
dass z'erst vor Stune jedes s'Mul ufmacht.  
Do häts gwüss tusig Arte Sidestoff,  
i gläserne Chäste – doch ist keine-n-off.  
Grad wie-n-en Rägeboge öppedie,  
so händ's es zweggleit mit ere Höllemüeh.  
Mer sind zwar nüd bis hert dra here cho,  
wil eister Jumpfere tüend vorane stoh.

Druf chömed mer zun Gold- und Silberware,  
do hätt i schier no öppis Schlimms erfahre.  
Do chunt denn eine wie'ne taubi Chatz  
und brummt: «Ewäg do, Chline, mach mer Platz!»  
Nei, seit min Vater, s'gaht denn nüd e so,  
das Buebli darf au luege, bhüetis jo!

S'hät dänn ganz Hüfe Musikinstrument  
det nebedzue – i ha nüd d'Helfti g'kennt:  
Bassgige, Trumme, Clarinet, Trumpete,  
Drehörgeli, Klavier und Horn und Flöte.

*Les Cèpes à la Bordelaise*

*Le Steak en cocotte au fumet de poivre ...*

*Gluschtige Spezialitäten im Restaurant zur SAFFRAN, ZÜRICH*



De Lehrer fangt a uf der Orgle spiele,  
es tönt precis wie z'Fischinge i der Chile.

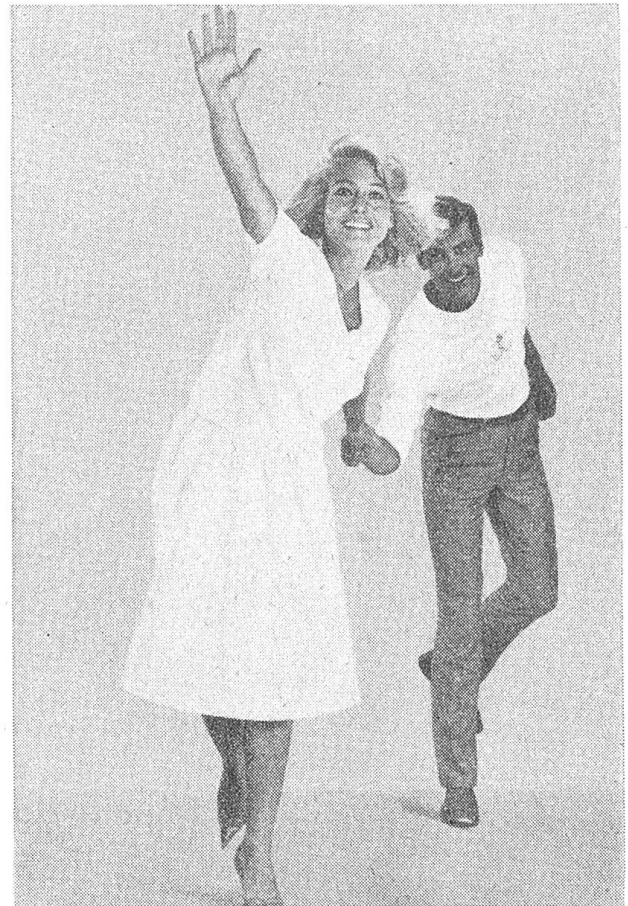
Do chunnt en Burscht und hät en abezehrt,  
er heb e kei Erlaubnis zum Kunzert.  
Mer händ is alli g'ärgeret drab halt grüsl,  
de Presidänt, de chunt schier usem Hüsli,  
und schimpft no gar: «Die strohls Laubchäfer do  
chönd ein doch au kein Augeblick lo goh.»  
Mer laufed furt und lueged nüt meh a,  
erst z'underscht une hämer stille gha.

Und nachem Esse simmer ase gmach  
uf säbem hölzene Brüggli über de Bach.  
Eus Buebe häd's au schüli intressiert  
wie det en Hafner Beckeli fabriziert.  
Do sind die andere alli wilters gloffe  
und wol e Stund lang hämers nüme troffe.  
Mer suecheds uf und froged au, persee,  
hät niemer euser Allewinder gseh?

Bim Beilihung und bi de Oepfelarte  
do müemer halt es Bitzli stoh und warte.  
Du chast nüt mache geg dä wätters Glust,  
und glutzerist und guenist do umsust.  
Vor Heiweh hettid mer bald afä zänne,  
do gsehnd mer euser Lüt grad nebet änne,  
sie gaffed just die Würst und Hamme a  
und hettid gern dervo es Möckli gha.

Im Kafi Durchzug chehred's mit is a  
und gänd is Bier und Brod und Servila.  
Doch d'Fraue tüend enand ganz heimli winke,  
sie wänd zum Sprüngli go de Kafi trinke.  
Wos wieder chönd, so chlageds: «Sappermost,  
wie häds da oben jetz vil Rappe gkost!  
Denn bringeds no so wetters chlini Tasse,  
s'tuet eini chum en Fingerhuet voll fasse!»  
Mi Muetter lacht: «I wetti lire dri,  
hüt dörf me nüd so fürchtig husli si.»

Uf eismol chunt en Herr vo Winterthur,  
dä langt in Sack und dütet a si Uhr  
und seit: «Ihr guete Lüt, ihr müend i spute,  
denn eure Zug fahrt ab i feuf Minute!»  
Jetzt protzt men uf, doch undrem große Tor  
nimmt euse Lehrer no e Zählig vor.  
Do fehlt is wüerkli s'Storcheneggers Chappi.  
Wo mag er stäcke-n-ächt, dä chäzers Lappi?



## Reine, frische, gesunde Haut

Sei es für die Dame, sei es für den Herrn,  
Nivea-milk wird stets willkommen sein. Auch  
Männerhaut fordert eine regelmässige Pfl-  
ege. Nach dem Rasieren ist Nivea-milk, weil  
sie erfrischt und die Haut widerstandsfähig  
macht, einfach unentbehrlich. Nivea-milk,  
ein Pflegemittel für die junge, moderne Welt.



Das große Flacon **NIVEA** nur Fr. 4.40  
milk





**naturrein    hochkonzentriert    haltbar**

aus dem Extrakt junger, eben entfalteter Birkenblätter, Zitronen und echtem Rohrzucker

- zur Überwindung der Wintermüdigkeit bei mangelhafter Säfte-Zirkulation
- zur Hebung und Erneuerung der körpereigenen Vitalkräfte
- zur Stärkung und Belebung des gesamten Stoffwechsels

erfrischend, wohlschmeckend, anregend.

Kurflasche    750 cc    Fr. 9.15

Kleine Flasche    200 cc    Fr. 3.80

Verlangen Sie die kostenlose Zustellung der Weleda-Nachrichten

**WELEDA & ARLESHEIM**

Mer rated allerlei, was z'mache wär,  
do chunt er z'plampe vo de Bäume her.  
De Chappi redt – mir springed was me chönd,  
und wo mer vor der Bahnhoftüre stöhd,  
so schnützt de Zug ab und es chunt de Bricht,  
mer seiged z'spot. Das ist e heiteri Gschicht!

Da chunt vom Komitee en dicke Ma,  
er hät en Silbertätsch im Knopfloch gha.  
De redt mit eus und tuet is fründli tröste:  
«Das Übernachte bringt eu nid i d'Chöste.  
Ihr werdet alli billig iquartiert,  
will eu e so nes Ungfell ist passiert.  
Drum freued i und löhnd i nid verdrüsse,  
und chömed jetz e schöns Konzert cho gnüsse!  
Es got bald a. D'Konstanzer Musik chund  
und blost der Obig bis zur nünzte Stund.»

D'Schmidrüti Musik chas sust zimli fest,  
und i ha gmeint, s'sei wit und breit di best,  
doch gägi dere isch sie grad wie nüt –  
nu händ d'Konstanzer frili viel mehr Lüt.  
Die Manne mit dem grosse Pumperdong  
verspränged mängsmol schier de Pavillon.

Ja so e Nacht! Kei Mond und Sterneschi,  
und doch grad wie de heiter Tag isch gsi.  
Viel hundert Liechtli grünen und rot und blo  
und blüemleti Laternli hanged do.  
Dänn lönds allpot de gross Sprützbrunne-n-uf  
und richted allerhand für Farbe druf.  
Und hät denn s'Fürwerch so dur d'Bäum dur  
gshine,  
so isch eim gsi, me seig im Himmel inne.

Gäll, Bäsi, bist efang vom Lose müed,  
es wott nüd ende, das Usstelligslied.  
I brichte morn na vo dem grosse Lärme,  
wo's ggä het i der Militärkaserne,  
und wie mer denn am Morge zletzt am End  
doch au de Heiweg wieder gfunde händ.  
Ich mues i namal säge, ebi go,  
es so e herrlis Fest wird nüme cho.

Bei mancher Lausanner Reise wird es wohl 81  
Jahre später nicht viel anders zugehen.

*Mit freundlichem Gruß,  
M. M. in Z.*



64.4.10.2d

# Wie macht man einen wirklich guten Salat?

**wählen Sie Ihren Lieblingssalat, Ihre Lieblingssauce und...**

geben Sie ein paar Tropfen Temperament und Rasse dazu – aus Ihrem hübschen Maggi Würze-Fläschchen. Sie spüren den Unterschied sofort, denn Maggi Würze gibt jeder guten Sauce den letzten Pfiff!

***warum ist Maggi Würze so beliebt?***

weil sie neuzeitlich und rein pflanzlich würzt. Schon ein paar Tropfen verfeinern Ihre Salate, Suppen, Saucen, Fleischgerichte und alle Speisen!

*besser kochen - besser leben mit*

# MAGGI



## Für Spanien brauchen Sie :



wenig Geld...



viel Lebenslust...



und IBERIA wo nur das Flugzeug mehr betreut wird als Sie

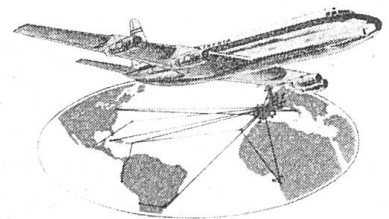
**S**PANIEN ist Europas Ferienparadies zu jeder Jahreszeit. Das milde Klima, die stärkende Meeresluft, die exotischen Gärten der modernsten Hotels versprechen Ihnen die schönsten Ferien Ihres Lebens. Und denken Sie nur, dass ein Luxus-Hotel mit Pension kaum mehr als Fr. 25.— kostet. Gönnen Sie sich in Spanien, was Ihr Herz begehrt. Alles ist so billig. Ihre Ferien beginnen schon im Caravellen-Sicherheitskomfort der IBERIA. Auf jedem Flug von Kloten nach Madrid, Costa del Sol, Palma oder wohin immer es sei, sind Sie stets der

Mittelpunkt jeder liebevollen Aufmerksamkeit, und demnach werden Sie auch bedient. Ihre IBERIA Maschine wird von militärisch disziplinierten Piloten geflogen. Die meisten von Ihnen haben einige Millionen Kilometer Flug Erfahrung.

Für Auskünfte, Hotel- und Platz-Reservierungen wenden Sie sich bitte heute noch an Ihr Reisebüro oder direkt an:

IBERIA: Zürich, Talstrasse 62  
Tel. (051) 23 17 22/26  
IBERIA: Genf, rue de Chantepoulet 13  
Tel. (022) 32 49 06/07

Zusammenarbeit mit Swissair.



**IBERIA**  
LINEAS AEREAS DE ESPAÑA

## Bei uns war es der Vater

*Sehr geehrte Frau Müller-Guggenbühl,*

Daß sich einmal jemand fürs Reden einsetzt, fürs Reden in der Familie, begrüße ich lebhaft, und ich danke Ihnen herzlich dafür.

Selbst in einem Hause aufgewachsen, in welchem das gemeinsame Gespräch, nicht das Klatschen, eine Selbstverständlichkeit war, kenne ich den Wert dieser Ausdrucksmöglichkeit. Noch heute sehne ich mich manchmal nach unserer Tafelrunde, und ich bedaure nur, die Ohren nicht noch mehr gespitzt zu haben, möchte ich doch so gerne vieles davon unseren Kindern weitergeben. So manche Frage hätte ich noch zu stellen, die aber unbeantwortet bleiben muß, da mein auf manchem Gebiet beschlagener Vater, der auch die Gabe des Mitteilens besaß, gestorben ist.

Hier war es einmal der Vater, der seine Kinder wert fand, mit ihnen zu reden. Dies ist ja wirklich nicht die Regel, denn Reden verwechseln viele Väter mit Schwatzen, Schwatzen mit «Weiberangelegenheit», und Schweigen finden sie besser. Erst wenn es dann heißt, ihr Kind sei nicht schulreif, dämmert es ihnen, etwas unterlassen zu haben, das gerade so wichtig ist wie die Sorge ums leibliche Wohl.

Wenn die Kinder auf ihre Fragen Antwort bekommen, und wenn sie auch gehalten werden, sie richtig und verständlich zu stellen, können sie sich auch in der Schule, dann im Freundes- und später in einem größeren Kreis frei ausdrücken, und verfügen über einen Sprachschatz, der nicht bei der Primarschule, Unterstufe, stehengeblieben ist.

Und noch etwas wäre besonders den Frauen zu sagen, die nicht über große äußere Schönheit verfügen: Während eines angeregten Gesprächs ist auch ein sonst nur mittelmäßig schönes Gesicht schön!

*Freundlich grüßt Sie  
V. N.-H., Apothekerin in A.*

## Spelterini und das blamierte Gaswerk

*Lieber Daniel Roth,*

Mit ganz besonderem Interesse las ich in der April-Nummer Ihres Schweizer Spiegel die Erinnerung

...und  
ab heute  
täglich **LACALUT®**  
medizinische Zahncreme

**LACALUT®**  
new!

**LACALUT®**

medizinische Zahncreme  
mit der Wirkung,  
die Sie  
sofort spüren

Hier geschieht etwas wirklich Wertvolles für die Gesunderhaltung Ihrer Zähne. Denn LACALUT medizinische Zahncreme enthält als erste Zahncreme Aluminiumlactat, eine adstringierende Substanz, die lockeres Zahnfleisch festigt und festes Zahnfleisch straff bleiben lässt. Das ist die wesentliche Voraussetzung, die gefürchtete Parodontose zu verhüten, Zahnfleischbluten zu verhindern oder zu beseitigen.

Eine wirksame Fluorverbindung «härtet» ausserdem den Zahnschmelz, so dass er gegen Karies widerstandsfähiger wird. Dazu kommt die ganz spezielle Frische der LACALUT Zahncreme, kräftig, herb und sehr persönlich. LACALUT medizinische Zahncreme... vom Zahnarzt empfohlen.

ANASCO GMBH / PAUL MULLER S.A., SUMISWALD

### Empfehlenswerte Bildungsstätte

## „PRASURA“ AROSA

*Erholung und Ferien  
für Kinder und Jugendliche*

Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 3 14 13  
Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung  
Arzt: Dr. med. H. Herwig  
Ausführliche Prospekte durch die Leiterin

**Zirkulan bei erhöhtem Blutdruck und Blutandrang nach dem Kopf, Schwindelgefühl, häufigem Herzklopfen, Zirkulations-Störungen während der Wechseljahre, Durchblutungs-Störungen in den Gliedmassen, Arteriosklerose.**

Origfl. Fr. 4.95

½ Lt. Fr. 11.25

Literfl. Fr. 20.55

erhältlich in

Apotheken

u. Drogerien

Dr. Antonioli AG

Labor Zürich

**Kreislaufkrank?**

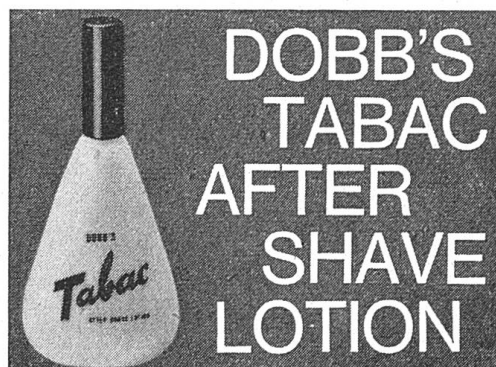
**Tägl. 2 x Kräuterarznei**



## AUTOFAHRER ACHTUNG!

Die neuartige, automatisch rechnende AUTODISTANZ-KARTE zeigt Ihnen jede Entfernung, von einem Ort zum andern, in genauen Strassenkilometern. Zehntausende Ortsentfernungen! Präzise, dauerhafte Ausführung, handliches Taschenformat! Für die Schweiz, Deutschland und Österreich. Ein herrliches Geschenk für jeden Autofahrer. Preis nur sFr. 15.—, portofrei, zollfrei, gegen Vorauszahlung oder sFr. 19.— per Postnachnahme.

**KLEIN** Steyr, Hafnerstrasse 4, Oesterreich



Emilie Hächlers an die Landung des seinerzeit so berühmten und besonders von der Damenwelt angebeteten Ballonkapitäns Spelterini auf dem Eichberg bei Seengen. Ich glaube freilich, daß sich Ihre Mitarbeiterin im Datum täuscht, daß es also nicht Anno 97, sondern 1896 war, daß sie diese damals als sensationell empfundene Ballonlandung im Seetal miterlebte. Und zwar am 16. Juli, an einem Donnerstagabend.

Spelterini flog damals seinen neuen Ballon «Jupiter», und wie es seine Art war, stieg er bald da, bald dort damit auf. Denn er lebte ja von diesem Ballon-Geschäft. Die zwei Passagiere, die Emilie Hächler erwähnt, waren Kantonsingenieur Otto Zehnder und Zahnarzt Vogt, beide aus Aarau. Der Start des «Jupiter» war ebenfalls in Aarau erfolgt, und zwar im Hof des Zeughauses bzw. der Infanteriekaserne, unter Assistenz einer großen Menge Neugieriger und mit Konzert der Stadtmusik. Aufstieg und Landung eines Freiballons waren eben damals Ereignisse, denen jedermann beizuwohnen bestrebt war.

Der Mann, den dann Emilie Hächler auf dem Eichberg vorzeitig aus dem Korb hatte klettern sehen, war der Zahnarzt. Ohne seine kühne Tat wäre wohl die Landung nicht so glatt vor sich gegangen. Die drei Ballonfahrer berichteten ihrerseits von der einzigartig klaren Rundsicht, die sie an jenem Abend genossen und die auch Emilie Hächler erwähnt.

Diesem Ballonflug Aarau-Eichberg war ein Vorspiel vorausgegangen, das einer gewissen Komik nicht entbehrte. Spelterini hatte nämlich den Flug am Sonntag zuvor ausführen wollen, und ganz Aarau hatte sich schon dannzumal auf dem Kasernenhof eingefunden. Doch mit der Zuleitung des Gases aus dem Aarauer Gaswerk haperte es bedenklich, und um halb acht Uhr abends fehlten immer noch ungefähr 100 Kubikmeter. Das Publikum verhielt sich trotzdem außergewöhnlich geduldig und harrete aus. Weniger ruhig nahm die Sache der «smarte Kapitän» (Spelterini) in seiner herrlich blauen Uniform und kecken Mütze. Ihm ging es um sein Prestige.

Noch schlimmer aber litt unter diesem Débacle der Ruf des Aarauer Gaswerkes, und als dann der Flug doch noch gewagt wurde (allerdings nur mit einem Passagier, der zweite hatte verzichten müssen), brachte es «Jupiter» knapp bis an die Suhr. Dann sank er, der beim Start schon schlaff gewesen war, müde und matt neben dem Haus des Tier-



arztes Bertschi zu Boden, nachdem das ausgeworfene Halteseil schleppernd über die in jenen Jahren noch zahlreichen Strohdächer von Suhr gestrichen war und dabei auch die damals ebenfalls noch häufigen Störche aufs höchste erschreckt hatte.

Spelterini empfand es als Blamage, daß ihm bloß ein «Luftsprung» über den Suhrenkopf gelungen war, und auch die Aarauer schämten sich ihres unfähigen Gaswerkes, so daß der Flug dann auf allgemein und kategorisch vorgebrachten Wunsch am Donnerstag darnach, eben dem 16. Juli 1896, wiederholt wurde und diesmal – wie bekannt – bis Seengen ausgedehnt werden konnte. Die Welt war wieder im Gleichgewicht, und auch Kantonsingenieur Zehnder, der am Sonntag mangels genügender Tragfähigkeit «Jupiters» im letzten Augenblick hatte resignieren müssen, war nun gänzlich getröstet.

*Mit freundlichen Grüßen  
von Ihrem P. E. in Aarau*

## Ein paar Mädchen tun oft Wunder

*Liebe Frau Huber-Grieder,*

Wie herzlich habe ich über Ihre «Geburtstags Einladung» gelacht. Allzu manierlich haben sich Ihre Gäste allerdings nicht aufgeführt, und Sie haben die Unartigkeiten in stark konzentrierter Weise vorge-setzt bekommen. Aber nur keine Panikstimmung! Trösten Sie sich mit vielen anderen Müttern, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Die einen geben es offen zu, die anderen hüllen sich in Schweigen.

Verlieren Sie den Mut nicht zu weiteren Geburtstags-einladungen. Vielleicht kann ich Ihnen aus meiner bald 20jährigen Praxis mit vier Kindern einige Ratschläge geben. Versuchen Sie, hinter den Kulissen natürlich, auf die Zusammensetzung der Kinder-gesellschaft einzuwirken. Ein paar Mädchen unter der Bubenschar tun oft Wunder. Vermeiden Sie einen allzu großen Altersunterschied.

Unsere Kindereinladungen enden immer mit dem Sesseltanz. Er bildet den Höhepunkt des ganzen Nachmittages und ist zur Tradition geworden. Suchen Sie die ältesten Stühle zusammen und fangen Sie erst eine halbe Stunde vor «Ende Feuer» mit diesem Spiele an. Die Begeisterung ist enorm, der



**Bei Zirkulations-  
störungen**  
zur Kräftigung  
des Herzmuskels:  
**Zirkulationstropfen**  
**ZIR-KOR**

gegen alle Schmerzen



**Natürliche Kräfte im**  
*Birkenblut*

Aus reinem Alpenbirkensaft mit Arnika, pflegt und erhält die Schönheit und Fülle der Haare seit Jahrzehnten erfolgreich bei Haar-ausfall und spärlichem Wachstum.  
Shampoo, Brillantinen, Fixateur.  
Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faido TI

**HELEN GUGGENBÜHL**

*Schweizer Küchenspezialitäten*

7.–11. Tausend Fr. 5.90

**Bei Kopfweh  
und Migräne  
hilft**

**Mélabon**

das bewährte Arzneimittel in Kapseln

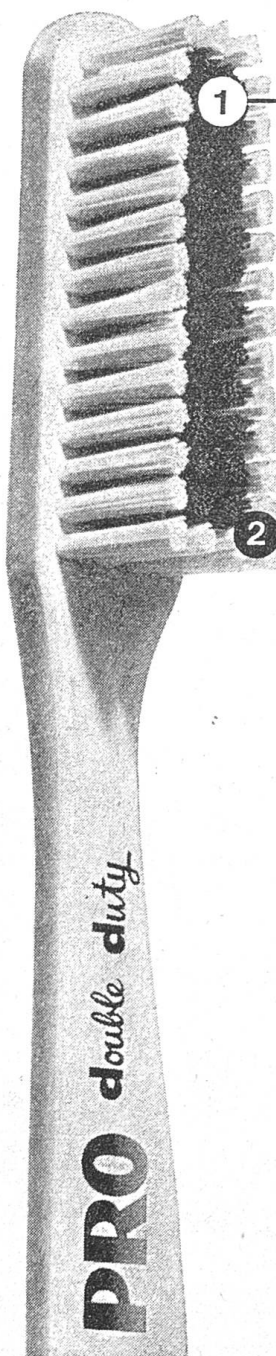


Nächsten Samstag oder Montag zu  
**Möbel-Pfister**  
Grösste Auswahl – kleinste Preise!

Fabrikausstellung u. Teppichcenter Suhr b./Aarau

# PRO *double duty*

die  
Zahnbürste  
mit der  
doppelten  
Wirkung



**PRO double duty  
reinigt Ihre Zähne  
besser**

Innen kräftige, dunkle  
Borsten, die Zähne und  
Zahnezwischenräume  
gründlich säubern und  
alle lästigen Speise-  
resten entfernen.



**PRO double duty  
schont Ihr  
Zahnfleisch**

Aussen feinste, weisse  
Borsten, die das Zahn-  
fleisch massieren,  
ohne es zu verletzen.  
Gesundes Zahnfleisch  
schützt die Zähne.

**Zahnärzte  
empfehlen**

**PRO double duty**  
denn ihre überlegene  
Doppelwirkung ist  
wissenschaftlich er-  
wiesen.

Verschiedene  
Modelle in Natur- und  
Nylonborsten

für Erwachsene Fr. 3.40  
für Kinder Fr. 1.90

Lärm ohrenbetäubend und das Glück der Kinder  
herzerquickend.

*Meine besten Wünsche für Ihre nächste  
Geburtstagseinladung,*

*Ihre Frau H. F.-W. in H.*

**Wundern Sie sich nicht . . .**

*Liebe Frau Huber-Grieder,*

Ihre Schilderung einer Geburtstagseinladung ha-  
ben wir uns im Lehrerzimmer «mit gestäubten Fe-  
dern» zu Gemüte geführt. «Haltet ihr das für mög-  
lich? - Das kann ich einfach nicht glauben! - Was wa-  
ren denn das für Vagantenkinder?» So ungefähr lau-  
teten die Kommentare. Ich vertrat die Meinung, daß  
alles wahrheitsgemäß geschildert sei, und daß so et-  
was auch bei Buben aus sogenannten «bessern» Krei-  
sen vorkommen könne, wenn . . .

Ja eben, wenn (und da schüttle auch ich verständ-  
nislos den Kopf), wenn die Kinder ganz unter sich  
sind. Aber das war ja bei Ihnen nicht der Fall. War-  
um haben Sie sich denn das alles gefallen lassen? Sie  
wollten wohl keine Spielverderberin sein. Aber von  
richtigem Spielen war offenbar sowieso keine Rede.  
Ich finde es verhängnisvoll, daß heute viele Erwach-  
sene vor der Frechheit und Grobheit der Kinder ein-  
fach kapitulieren. Wann und wie sollen sie da an-  
ständige Manieren lernen? Wohl in der Schule, wie  
alles andere auch! Aber in der Schule kann man  
höchstens Schulanstand lehren, und auch das ist bei  
so schlecht erzogenen Kindern so zermürend, daß  
man sich nicht wundern darf, wenn niemand mehr  
Unterrichten und Erziehen für einen schönen Beruf  
hält.

Und zum Schluß sind Sie noch gerührt, daß ein  
einziger der Flegel sich bedankt, und Sie wollen  
nächstes Jahr wieder so eine Geburtstagseinladung  
machen! Also, da bleibt mir der Verstand stehen!  
Wundern Sie sich dann bitte nicht, wenn diese Bu-  
ben später in Anlagen alle Pflanzen ausreißen oder  
Saalschlachten und Saufereien «würkli nett» finden!

*Mit freundlichem Gruß  
Th. Gr. in Thun*

## Warum ist dieser Schnellkaffee der beliebteste Bürokaffee?



Weil er sich 1-2-3 zubereiten lässt? Deshalb kaum! Rasch zubereiten kann man auch andere Pulverkaffees. Warum also? Weil dieser Schnellkaffee coffeinfrei ist: Echter Kaffee Hag – bereitet aus kostbarem Bohnenkaffee. Weil er anregt, ohne aufzuregen. Braucht es nicht gerade im Büro Nerven? Wenn Sie Kaffee Hag zum ersten Mal probie-

ren, sind Sie überrascht: «Wie kann coffeinfreier Kaffee so gut schmecken?» Ob ein Kaffee Geschmacksfülle und Aromareichtum hat, das hängt nicht vom Coffein ab. Coffein hat ja weder Geruch noch Geschmack.

Auf die Kaffeequalität kommt es an. Uns jedenfalls sind die besten Sorten gerade gut genug für Kaffee Hag.

**KAFFEE ♥ HAG**

*Von Kaffeekennern geliebt und gelobt.  
Schont Herz und Nerven. Kann den Schlaf nicht stören.*





# BALLY

Modell

Bijou ab Fr. 32.80

Partner ab Fr. 25.80

Tourist ab Fr. 49.80

Surley ab Fr. 79.80

Leicht und beschwingt  
über Berg und Tal ...  
im Bally-Wanderschuh!

Die weiche Polsterung  
und die geschmeidige  
Leder-Innensohle  
machen das Wandern  
im «Bally» zum Vergnügen.